

# Weiter und quer gedacht – Die Suchthilfe der Zukunft als Wunschkonzert

---

Prof. Dr. Andreas Koch  
Therapiehilfeverbund / Hochschule Bonn-Rhein-Sieg /  
Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen

CaSu - Fachtage 2023  
Münster, 22. November 2023

Die Lage ist hoffnungslos  
... aber nicht ernst!

# Vorbemerkungen – Suchthilfe in Deutschland

---

- Kein „Sonderversorgungssystem Sucht“ sondern Leistungen aus unterschiedlichen SGB's (historisch gewachsen)
- Föderalismus mit tw. unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern und Kommunen
- Sozial- und leistungsrechtliche Segmentierung mit Schnittstellenproblemen
- Subsidiaritätsprinzip, d.h. Leistungserbringung durch Sozialunternehmen (gemeinnützig oder privatwirtschaftlich) mit staatlicher Finanzierung
- Dynamik eines sozialwirtschaftlichen Marktes (mit „Nachfrage-Oligopol oder -Monopol“)

# Quelle



Die Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen in Deutschland  
—  
Analyse der Hilfen und Angebote  
&  
Zukunftsperspektiven  
  
Update 2019

Teil A: Die Betrachtung der Versorgungsstrukturen in Segmenten

Teil B: Ergebnisse der Analyse und Schlussfolgerungen

Teil C: Meilensteine bei der Entwicklung von Versorgungsstrukturen in der Suchthilfe

## Inhalt

Worum es geht – Eine erste Annäherung.....	5
Teil A: Die Betrachtung der Versorgungsstrukturen in Segmenten .....	7
1 Beratung und Begleitung.....	9
1.1 Niederschwellige Hilfen.....	9
1.2 Suchtberatung und Begleitung .....	10
1.3 Psychosoziale Beratung begleitend zur Substitutionsbehandlung .....	11
1.4 Spezifische Hilfen .....	11
2 Medizinische Behandlung .....	34
2.1 Ambulante medizinische Versorgung .....	34
2.2 Ambulante psychologische Versorgung .....	35
2.3 Suchtmedizinische Versorgung .....	36
2.4 Psychiatrisch/psychologische Versorgung .....	37
2.5 Entgiftungs-/Entzugsambulanz .....	39
2.6 Psychotherapeutische Versorgung .....	39
3 Medizinische Rehabilitation .....	41
3.1 Stationäre medizinische Rehabilitation .....	41
3.2 Ganztägige ambulante Rehabilitation .....	41
3.3 Ambulante medizinische Rehabilitation .....	42
3.4 Adaption .....	42
3.5 Nachsorge .....	42
3.6 Ambulante oder stationäre Suchtambulanz .....	42
3.7 Kombinationsambulanz .....	42
4 Eingliederungshilfe .....	45
4.1 Leistungen im Bereich der Eingliederungshilfe .....	45
4.2 Tagesstruktur .....	45
4.3 Besondere Wohnformen .....	45
4.4 Übergangseinrichtungen .....	46
5 Beschäftigung, Qualifizierung, berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben .....	47
5.1 Beratung zur Eingliederungshilfe .....	47
5.2 Beschäftigungshilfen .....	47
5.3 Qualifizierung, berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben .....	47
5.4 Sozialpädagogische Hilfen .....	47
5.5 Berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben .....	47
6 Justiz .....	49
6.1 Medizinische Versorgung in Haft .....	49
6.2 Suchtberatung in Haft .....	49
6.3 Suchtbehandlung im Maßregelvollzug .....	49
6.4 Wiedereingliederung nach Haft .....	49
7 Selbsthilfe .....	49
7.1 Selbsthilfegruppen .....	49
8 Prävention .....	49
8.1 Verhältnisprävention .....	49
8.2 Universelle, selektive und indizierte Verhaltensprävention .....	49
9 Betriebliche Gesundheitsförderung .....	49
9.1 Betriebsvereinbarungen .....	49
9.2 Betriebliche Beratung .....	49
9.3 Betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren .....	49
9.4 Betriebliche Hilfen .....	49
10 Kinder- und Jugendhilfe .....	49
10.1 Leistungen der Jugendhilfe (SGB VIII) .....	49
11 Pflege und Altenhilfe .....	51
11.1 Suchtbezogene Angebote in Pflegeeinrichtungen .....	51
11.2 Pflege in Suchthilfeeinrichtungen .....	51
12 Wohnungslosenhilfe .....	53
12.1 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	53
Teil B: Ergebnisse der Analyse und Schlussfolgerungen .....	55
Teil C: Meilensteine in der Entwicklung von Versorgungsstrukturen für Menschen mit Suchtproblemen .....	61
Literaturverzeichnis .....	81

# Die Gegenwart – „Segmentierung“

---

Ambulante Suchthilfe

Akutbehandlung

Selbsthilfe

Medizinische Reha

Betriebliche Suchtarbeit

Eingliederungshilfe

Angebote für suchtkranke Menschen in  
verschiedenen Bereichen des Sozial- und  
Gesundheitswesens

Arbeit und  
Beschäftigung

Wohnungslosenhilfe

Prävention

Justiz

Kinder- und Jugendhilfe

Pflege und Altenhilfe

# Segmente (1)

---

## ■ Ambulante Suchthilfe (i.d.R. Zuwendung)

- a) Beratung und Begleitung
- b) Niedrigschwellige Hilfen
- c) PSB
- d) MPU-Vorbereitung etc.

freiwillige  
Leistung



## ■ Akutbehandlung (SGB V)

- a) Entgiftung/Entzug/QE  
(DRG / PEPP) **Bettenabbau**
- b) Psychiatrie
- c) PIA **Krankenhausreformen**
- d) Allgemeinkrankenhaus
- e) Arztpraxis **„Dunkelziffer“**
- f) Ambulante PT
- g) Ambulante Substitution **Versorgungslücken**

# Segmente (2)

---

## ■ Medizinische Reha (SGB V und VI)

- a) Stationär
- b) Adapt **Vergütungssystem**
- c) **Zuweisungssteuerung**
- d) ARS
- e) **Modularisierung**
- f) Kombi-Behandlung

**Personalanforderungen**

## ■ Eingliederungshilfe – EGH (SGB IX und XII)

- a) ABW (eigener Wohnraum, Trägerwohnraum)
- b) Besondere Wohnform
- c) Tragestruktur
- d) Übergangseinrichtung

**Auswirkungen BTHG**

# Segmente (3)

---

## ■ Selbsthilfe (Ehrenamt, ggf. Förderung)

- a) Gruppen
- b) Freizeitgestaltung
- c) Lotsennetzwerke  
(Peer-Beratung)

Altersstruktur

## ■ Arbeit/Beschäftigung (SGB II und III)

- a) AGH, Beschäftigung und Förderung
- b) Qualifizierung
- c) Beratung
- d) Case-Management
- e) Berufliche Reha

Suchtbezogene Angebote



# Segmente (4)

---

## ■ Betriebliche Suchtarbeit (freiwillige Leistung)

- a) Betriebsvereinbarung
- b) Betriebliche Suchtberatung  
(int/ext)
- c) Betriebliche Prävention und  
Gesundheitsförderung
- d) BEM

Angebote in KMU

## ■ Prävention (GKV, BzGA, Förderprojekte, Zuwendung)

- a) Schulprävention
- b) Frühintervention
- c) ...

Erreichung Zielgruppen

# Segmente (5)

---

## ■ Justiz (Bundesländer)

- a) Medizinische Versorgung
- b) Suchtberatung in Haft  
(int/ext)
- c) Maßregelvollzug
- d) Wiedereingliederung nach Haft

„Sonderversorgungssystem“

## ■ Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

- a) SPFH
- b) Ambulante Betreuung
- c) Wohngruppe
- d) MuKi-Haus

Suchtbezogene Angebote

# Segmente (6)

---

## ■ Wohnungslosenhilfe (SGB XII)

- a) Notschlafstelle
- b) ...

Sichtbarkeit im  
öffentlichen Raum

## ■ Pflege und Altenhilfe (SGB XI)

- a) Pflege in  
Suchteinrichtungen
- b) Suchtangebote in  
Pflegeeinrichtungen

Suchtbezogene Angebote

# Standardisierung und Bürokratisierung

---

Normative  
Vorgaben ...

## ■ Behandlungsleitlinien

- S3: Alkohol (und Tabak) / Metamphetamin / Medikamente
- in Arbeit: S1 Internet / S3 Opioide

Schutzkonzept  
Diskriminierung

## ■ Klassifikations-Systeme

- ICF – Teilhabeplanung? – Core-Set Sucht?
- ICD-11 / DSM V – Abhängigkeit?

Hinweisgeber-  
Schutzgesetz

## ■ QM und QS (in der Reha)

- Rahmenkonzepte Leistungsträger
- QM-Zertifizierungspflicht Reha
- QS DRV/GKV

Datenschutz  
DSGVO

Nachhaltigkeits-  
Berichterstattung

# Ökonomisierung

---

- Öffentliche Haushalte  
(Bund/Länder/Kommunen)
- Reha-Markt – DRV  
(neues Vergaberecht)
- PEPP/PsychVVG/MD-Prüfungen – GKV  
(Transparenz vs. Dokumentationsaufwand)
- BTHG – Eingliederungshilfe  
(Einzelleistungen statt Tagessätze)

Inflation und  
Tarifsteigerungen

Der finanzielle  
Druck steigt  
... überall!

# Kleine Einrichtungen

---

## ■ Definition? =

50 Betten/Plätze (Reha)

## ■ Fachkliniken

- ca. 100 von 180 Einrichtungen/Abteilungen (60%)
- ca. 4.000 von 13.000 Plätzen (30%)
- Alk/Dro etwa 50:50

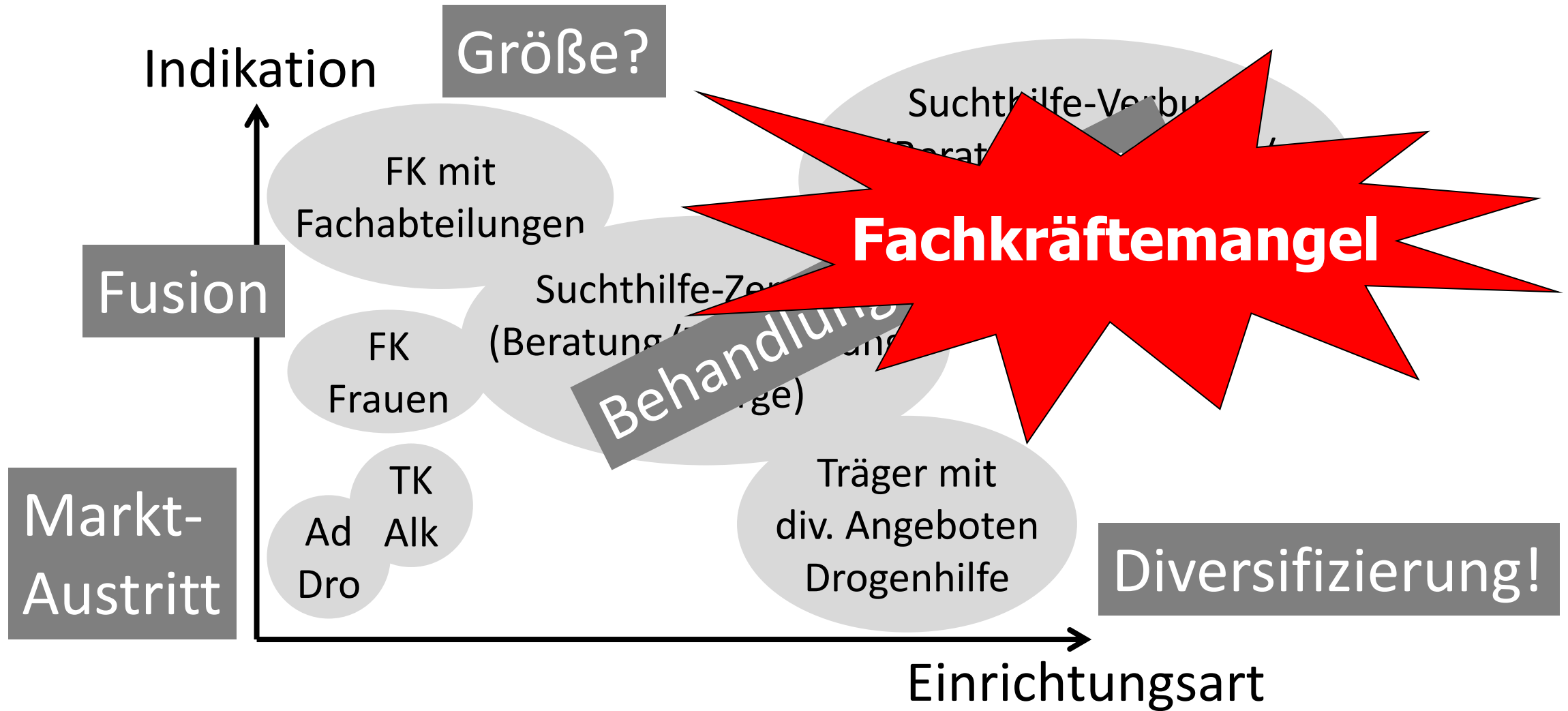
## ■ Vorteile

- Übersichtlichkeit (Team, Management)
- Therapeutische Gemeinschaft (familiäres Setting)
- Spezialisierung (Profil)
- Flexibilität und Individualität

## ■ Nachteile

- Geringe Personalredundanz und minimale Stellenanteile
- Hohe Fixkosten
- Stärkere Belegungsschwankungen
- Geringes Angebotsspektrum

# Marktentwicklung



# Der Therapiehilfeverbund

1 Krankenhaus

1 Substitutionsambulanz

2 Jugendhilfeeinrichtungen

2 Bereiche ambulante KiJu-Hilfe

1 Wohnungsloseneinrichtung  
+ ambulante Begleitung

1 Besondere Wohnform (EGH)

10 Wohnbereiche (EGH)

3 Rehakliniken (4?)

2 Adaptionseinrichtungen

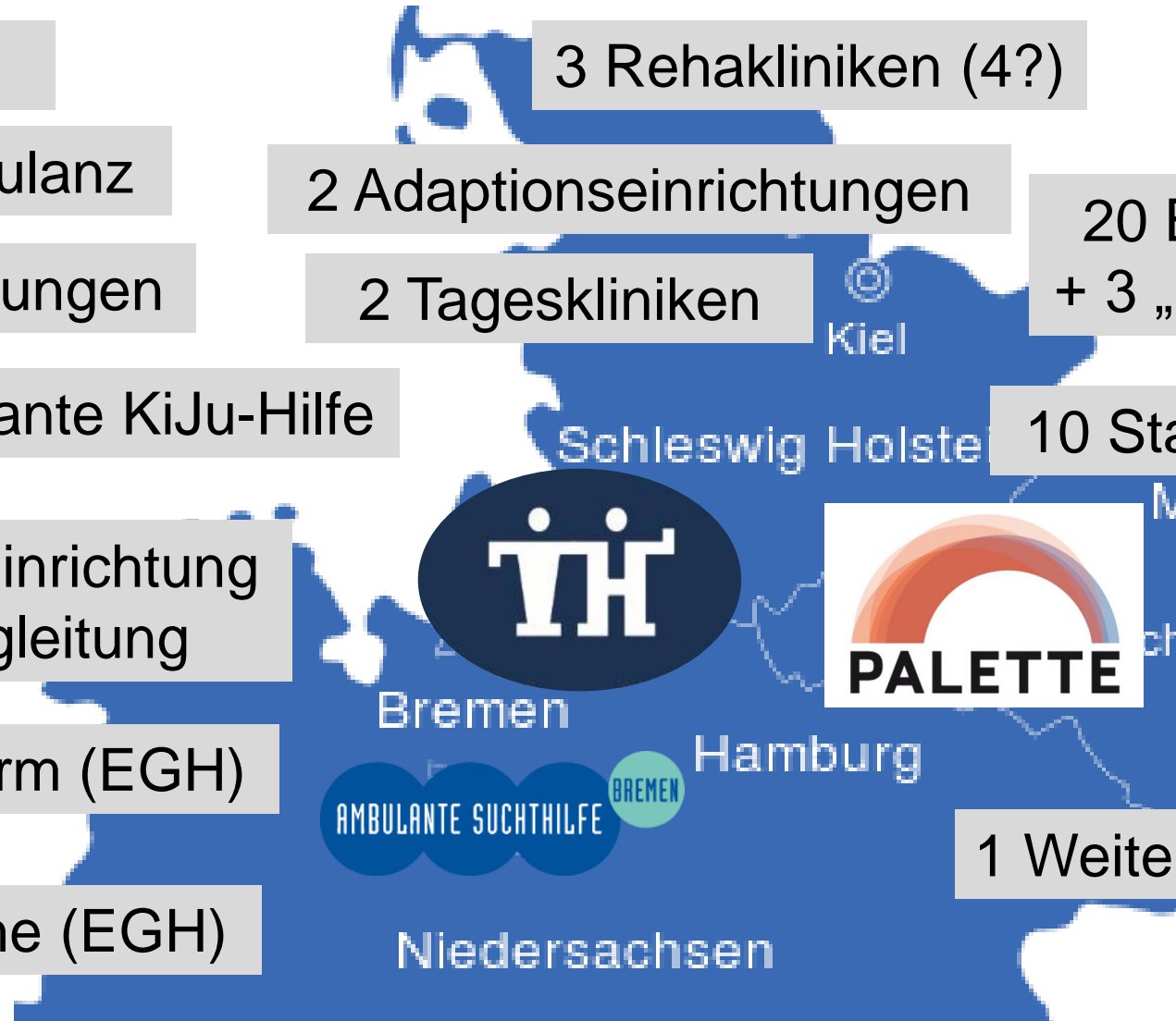
2 Tageskliniken

20 Beratungsstellen  
+ 3 „Spezialangebote“

10 Standorte ARS/NaSo

3 Beschäftigungsbereiche

1 Weiterbildungsinstitut





## Teil B: Ergebnisse der Analyse und Schlussfolgerungen

Daraus leiten sich folgende **Konsequenzen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung** der Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen ab

1. Orientierung an den Prinzipien einer „Gestuftten Versorgung“ nach Schweregrad der Störung (Tab.1), bspw.
  - a) Ebene A: geringe Ausprägung/Bedarf (z.B. (Hoch)risikoverhalten, keine Krankheit im Sinne der ICD, keine Komorbidität): Awareness, präventive Maßnahmen, Frühintervention, Selbsthilfeförderung, Betriebliche Maßnahmen, Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Beratung, Konsumreduktion
  - b) Ebene B: mittlere Ausprägung/Bedarf (z.B. Krankheitsmerkmale nach ICD ohne Chronifizierung und ohne Komorbidität): Beratung, Frühinterventionen, Kriseninterventionen, Akutbehandlung, Sucht-Selbsthilfe, ggf. offene Therapieziele, neben Abstinenz insbesondere Konsumpausen und Konsumreduktion
  - c) Ebene C: hoher Schweregrad/Bedarf (z.B. mehrfach gescheiterte Behandlungen): Beratung, Akutbehandlung, Rehabilitation, ggf. Maßnahmen der beruflichen und sozialen Teilhabe
  - d) Ebene D: hoher komplexer Schweregrad/Bedarf (z.B. chronifizierte Verläufe mit „Therapieresistenz“, hoher Grad an suchtspezifischer Komorbidität, wiederholt gescheiterten Behandlungen): psychiatrische Komplexbehandlung, sozialtherapeutische Maßnahmen, Leistungen zur beruflichen und sozialen Teilhabe

Grund stehenden Bedarfen biologisch/medizinischer Versorgungsangebote wahr. Die Inanspruchnahme (parallel) erfolgen.

von Suchterkrankungen (in der aktuellen Situation), wenn die Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen im engeren Sinne bezogen wird.

Die Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen hat im weiteren Sinne im Sozial- und Gesundheitswesen „Neglect“ oder „Wahrnehmungsbias“ entgegen.

Erfassung von Sonderversorgungssituationen der verschiedenen Sozialgesetzbücher

Erfordern hoher Fachlichkeit insbesondere in den Bereichen, die sich gewachsen und zum aktuellen Zeitpunkt

den Kriterien der ICD erfüllen, haben Anspruch auf

„Spezialversorgung“

# Wunschkonzert

---

2. Vernetzung allgemeine und suchtspezifische Angebote

1. gestufte Versorgung nach Schweregrad

9. Schadensreduktion und Teilhabe

3. Kooperation und Steuerung

8. ausreichende ökonomische Basis

4. Verknüpfung innerhalb der Segmente



7. Innovation und Nachhaltigkeit

5a. flexible Personalausstattung

5b. „intelligente“ Digitalisierung

6. Analyse von Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit